Großer Tag für nachhaltiges Bauen

Umweltminister Baden-Württembergs besuchte Recyclingunternehmen Feess

KIRCHHEIM/TECK (ab). Am 3. September 2013 war ein großer Tag für die Nachhaltigkeit in Baden-Württemberg. Denn Walter Feeß, Inhaber des Abbruch- und Recyclingunternehmens Feess, empfing den Umweltminister Baden-Württembergs Franz Untersteller. Als einen Pionier in der Herstellung von Zuschlagstoffen für RC-Beton würdigte der Minister den Unternehmer. Neben Franz Untersteller waren unter den über 140 Gästen Vertreter aus Politik und Handwerk anwesend; darunter auch die Kirchheimer Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker sowie Andreas Schwarz von den Grünen und Karl Zimmermann, CDU, als Vertreter des Landtags.

Franz Untersteller hob in seiner Begrüßungsrede hervor, welche Bedeutung das Wiederaufbereiten von Bauschutt für die Bauwirtschaft hat. Jedes Jahr fallen allein in Baden-Württemberg zwölf Millionen Tonnen mineralische Bauabfälle an. Immerhin, bemerkte Untersteller, würde bereits ein Anteil von 9,9 Millionen Tonnen Bauschutt zu neuem Baumaterial wiederaufbereitet. Hier spiele das Unternehmen Feess eine wichtige Rolle. Der Besuch des Ministers bei Feess war auch eine Gelegenheit, die noch bestehenden Probleme beim Namen zu nennen. Eine Schwierigkeit sei die noch fehlende Akzeptanz, Qualitäts-Recycling-Baustoffe zu verwenden. So finden die Recycling-Baustoffe noch zu wenige Abnehmer. Hier bestehe noch sehr viel Aufklärungsbedarf, wie der Umweltminister bekräftigte. Das Unternehmen Feess sei ein wichtiger Partner, so der Minister, das nachhaltige Bauen weiter voranzubringen und die Akzeptanz in der Verwaltung und Bevölkerung zu erhöhen. Es gebe bereits erste vielversprechende Ergebnisse und er freue sich auf die weitere künftige Zusammenarbeit.

Der 2009 eröffnete Recyclingpark von Feess in Kirchheim/Teck ist eine innovative Versuchswerkstatt für das Wiederaufbereiten von Bauabfällen zu Baustoffen. Walter Feeß und seine Mitarbeiter erarbeiten geeignete Rezepturen für RC-Zementmischungen zur Herstellung von Öko-Stones. Angefangen hat Walter Feeß in seinem Recyclingpark in Ebersbach/Fils. Mit dem ersten, damals noch großen und schweren Brecher, wurden Asphalt-, Beton- und Bauschuttbrocken zerkleinert und zu Baustoffen weiterverarbeitet. Mittlerweile kann Walter Feeß auf über zehn verschiedene fremdüberwachte Recyclingprodukte mit Produktzertifikat stolz sein, die den Vorgaben des QRB (Qualitätssicherungssystem für Recyclingbaustoffe Baden-Württemberg) entsprechen. Der Familienbetrieb wird nun von Walter Feeß in zweiter Generation geführt. In den drei Betrieben in Kirchheim/Teck und Ebersbach/Fils sorgen 120 Mitarbeiter und neun Auszubildende für das erfolgreiche Voranbringen der Entwicklung von Qualitäts-RC-Baustoffen.

Für Walter Feeß waren die Worte des Ministers wie Balsam. Er versprach, das momentane Niveau zu halten, wenn nicht sogar zu verbessern. Es liegt nahe, dass der Familienvater auch an die Zukunft denkt. Und so „treibt es ihn an", eine lebenswerte Zukunft durch nachhaltiges Handeln auch für die kommenden Generationen zu schaffen. Sein Ziel ist es, möglichst viele Abfallmaterialien wieder in den Wirtschaftskreislauf zu bringen. Dadurch werden nicht nur Ressourcen und Deponievolumen gespart, sondern auch Abgase, vor allem der Lkw, reduziert. Allein durch die Verwendung von Qualitäts-RC-Baustoffen könnten jährlich hunderttausende Tonnen an CO_2 zusätzlich eingespart werden, da sich die Lkw-Wege zur Ver- und Entsorgung erheblich verkürzen. Dies sei leider noch nicht so richtig bei der Bevölkerung und der öffentlichen Verwaltung angekommen.

Ein Beweis dafür ist die lange Zeit von 19 Jahren, die Walter Feeß abwarten musste, bis er die Baugenehmigung für den Recyclingpark erhalten hat. Der Spatenstich erfolgte dann schließlich im Frühjahr 2009. Auf 30 000 Quadratmetern Nutzfläche erproben und entwickeln Walter Feeß und seine Mitarbeiter die Möglichkeiten mit der Wiederaufbereitung von vorhandenen Baustoffen wie Ziegelsteine, Asphalt oder Beton. Der Park selbst ist ein Vorzeigeobjekt für nachhaltiges Bauen. Denn beim Bau des Parks wurden rund 80 Prozent wiederaufbereitete Baumaterialien verwendet. Zudem wird das Regenwasser gesammelt, gespeichert und für alle möglichen Vorgänge verwendet: von der Staubbindung bei der Zertrümmerung von Betonplatten bis zur Reifenwaschanlage ist kein Frischwasserverbrauch notwendig.

Neben der Herstellung von Qualitäts-Recycling-Baustoffen stellt der QRB-zertifizierte Betrieb Humus her und bereitet kontaminierten Bauschutt bis zur Stufe DK III auf. Walter Feeß betonte bei der Werksführung zudem, dass ihm die Einhaltung der Qualitätsstandards und Transparenz wichtige Anliegen seien. Daher veröffentlicht er die Untersuchungsergebnisse im Internet. Das Qualitäts-Recycling fange für ihn bereits auf der Baustelle beim Sortieren des Bauschutts an. Er selbst sieht sich als Botschafter für Qualitäts-Recycling und wünscht sich aber noch mehr Unterstützung durch die Politik. Ein Vorzeigebeispiel ist die Stadt Zürich. Denn alle öffentlichen Ausschreibungen fordern die Verwendung von Recycling-Beton. Davon sind wir noch weit entfernt. Bestehende Gebäude, so Feeß, müssten als Steinbrüche betrachtet und genutzt werden. Große Bereiche der Neubauten, besonders in Ballungsgebieten, könnten ohne Probleme mit Recycling-Beton gebaut werden. Aber die Nachfrage und die Abnehmer des wiederaufbereiteten Baumaterials seien noch zu gering.

Beim Rundgang über das Gelände zeigte er, welche Möglichkeiten des Recyclings bereits bestehen. Auf dem großflächigen Gelände des Parks finden sich einzelne Ablagestellen für die vorsortierten Materialien. Wichtiger Unterstützer für die innovativen Recycling-Projekte ist eine Flotte von Cat Baumaschinen. Ein Caterpillar Raupenbagger 336D zertrümmert Beton- und Asphaltplatten und befüllt die Brecher- und Siebanlagen, während ein Caterpillar Radlader 950H den Bauschutt aussiebt. Die groben Teile werden in einer Brechermaschine von Kleemann zertrümmert. Aus den verschiedenen Materialien setzt Walter Feeß dann die Mischung für den Recycling-Beton an. Der Recycling-Zementmischung werden bis zu 70 Prozent Betonsplitt und 30 Prozent Zuschlagstoffe, wie Ziegelsplitt, beigemischt. Für die Qualität und Sortenreinheit der Mischung von Fremdstoffen sorgen die entsprechend geschulten Mitarbeiter. So ist gewährleistet, dass möglichst wenige Fremdstoffe wie Müll, Holz oder Folien in den Recyclingprozess gelangen. Auf diese Weise kann ein Fundamentbeton mit einer Betonqualität von C12/15 erreicht werden. Dieser Qualitätsstandard ist für viele Anwendungen ausreichend. Es sei nicht immer notwendig, wie Feeß beteuerte, höhere Standards zu verwenden. Es ist aber auch möglich, die Qualität C30/37 mit Recycling-Beton herzustellen.

In der geräumigen Halle wird kontaminiertes Material aufbereitet. Belastetes Material bis zur Kategorie DK III wird abgelagert und entsprechend bearbeitet. Walter Feeß wendet verschiedene Verfahren dafür an. Das Einfräsen von Bindemittel verbessert die Verdichtbarkeit des Bodens und durch Sieben kann die Kontaminierung des Materials verringert werden. Aus steinfreiem Boden lässt sich durch Beimischung von Sand und Kompost qualitativ hochwertiger Humus herstellen und mit formschönen Sandsteinen aus Felsschichten in Baugruben entstehen schöne Natursteinmauern.

Für den Umschlag der Baustoffe und das Zerkleinern der großen Bauteile hat Walter Feeß eine Reihe Cat Maschinen auf dem Gelände des Recyclingparks im Einsatz: einen Radlader 966H mit 24 Tonnen Einsatzgewicht, drei Radlader 950H (18,5 Tonnen) sowie einen 6,5-Tonnen-Radlader 908. Außerdem bewältigen zwei Kettenbagger 325D und 336D die schwere Arbeit. In zwei Wochen wird ein gebrauchter Umschlagbagger M318 geliefert und bei größerem Bedarf kommen weitere Maschinen hinzu. Insgesamt sind über 30 Cat Maschinen im Einsatz bei Feess, und das seit Jahrzehnten. Das verdeutlicht, wie überzeugt Walter Feeß von der Qualität der Cat Maschinen ist: „Cat Maschinen sind wie eine Lebensversicherung. Die Langlebigkeit und der hohe Wiederverkaufswert sind absolut überzeugend. Wir haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht und profitieren auch von dem hervorragenden Service der Zeppelin Niederlassung in Böblingen. Auf unseren Baustellen ist höchste Leistung gefragt. Die Maschinen sind den ganzen Tag im Einsatz. Das gewährleisten die Cat Baumaschinen sehr gut."

Von links: Dr. Bernd Susset, Geschäftsführer QRB, Nadine Feeß, Benjamin Feeß, Ingrid Feeß, Alexander Feeß (hinten), Franz Untersteller, Umweltminister Baden-Württembergs, Walter Feeß, Karl Zimmermann, CDU MdL, Andreas Schwarz, Grüne MdL und Heinz Sprenger, stellvertretender Geschäftsführer Iste.

Außerdem bewältigen zwei Kettenbagger 325D und 336D die schwere Arbeit. Fotos: Zeppelin

Recycling-Baustoffe finden noch zu wenige Abnehmer. Hier bestehe noch sehr viel Aufklärungsbedarf, wie der Umweltminister Baden-Württembergs Franz Untersteller (links) Walter Feeß bekräftigte.

Für den Umschlag der Baustoffe und das Zerkleinern der großen Bauteile hat das Unternehmen eine Reihe Cat Maschinen auf dem Gelände des Recyclingparks im Einsatz: einen Radlader 966H mit 24 Tonnen Einsatzgewicht, drei Radlader 950H (18,5 Tonnen) sowie einen 6,5-Tonnen-Radlader 908.

Beim Rundgang über das Gelände zeigte der Firmenchef Walter Feeß dem Umweltminister Baden-Württembergs, Franz Untersteller, welche Möglichkeiten des Recyclings bereits bestehen.